St. Marien auf dem Weg zum „Pastoralen Raum“

Von Gisela Noske und Stefan Hain

Wie Gesellschaft und Kirche insgesamt, so befindet sich auch die Pfarrei St. Marien in einem Prozess vieler Veränderungen und Umbrüche. Dazu gehört auch, dass es in naher Zukunft im Bereich Braunschweig nur noch wenige Priester und pastorale Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen geben wird. Es soll ein sogenannter Pastoraler Raum Braunschweig entstehen, in dem die einzelnen Pfarreien aber eigenständig bleiben sollen. Nach aktuellem Überlegungsstand wird das Team der hauptberuflich Mitarbeitenden innerhalb des gesamten Pastoralen Raumes Aufgaben übernehmen und mit einem Teil der Arbeitszeit jeweils einer bestimmten Pfarrei zugeordnet sein. Dabei wird es neben der Feier von Gottesdiensten vor allem darum gehen, die Ehrenamtlichen vor Ort in ihrem Engagement zu begleiten und zu stärken, sowie die Vernetzung und Kooperation zwischen den Gemeinden zu fördern.

Um ein lebendiges Gemeindeleben aufrecht zu erhalten, wird es also auch weiterhin auf alle Gemeindemitglieder ankommen. Je mehr Menschen sich nach ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten einbringen desto aktiver und einladender kann Gemeinde vor Ort gestaltet werden.

Schon seit über einem Jahr treffen sich Mitglieder des Arbeitskreises „Veränderung und Aufbruch“, um zu überlegen, wie wir in der Pfarrei die bevorstehenden Veränderungen aktiv mitgestalten können. Unterstützt wird der Kreis von Christof Senghaas, der selbst Gemeindemitglied ist und beruflich Transformationsprozesse in großen Unternehmen begleitet. Mit seiner Hilfe hat der Arbeitskreis als ersten Schritt eine Vision formuliert, um zu beschreiben, wie kirchliches und gemeindliches Leben in naher Zukunft aussehen könnte und sollte.

Eine Vision

Diese Vision wurde bereits zu verschiedenen Anlässen vorgestellt und mit der Gemeinde diskutiert: In Gottesdiensten im Juni 2024, bei einem Workshop im September und zuletzt beim Dankessen der Ehrenamtlichen Anfang des Jahres. Auch hier sei sie noch einmal zitiert:

„Wir wachsen zu einer neuen großen Gemeinschaft zusammen und leben unseren Glauben vor Ort und in übergreifenden Zentren. Wir nutzen die Größe, um zusammen Angebote für unsere Gemeinden zu gestalten – zielgerichtet, anspruchsvoll und innovativ.“

„Die Organisation und Geschicke der katholischen Kirche im Raum Braunschweig werden durch ein Team von Haupt- und Ehrenamtlichen aus den heutigen Gemeinden geführt. Das Team bringt Synergien und lokale Bedürfnisse in einen bestmöglichen Einklang. Die Priester konzentrieren sich verstärkt auf theologische, seelsorgerische und liturgische Aufgaben.

Spezialisierte Teams entwickeln und realisieren mit den Zielgruppen anspruchsvolle Angebote. Die Teams bestehen aus mindestens drei Personen mit Fähigkeiten in den notwendigen Bereichen und tauschen sich regelmäßig teamübergreifend aus.

Lokale Gemeinschaft wird weiterhin vor Ort in Gruppen gelebt, eventuell seltener und kleiner, aber nicht weniger intensiv und wertvoll. Wir werden gemeinsam abwägen, was vor Ort bleibt und was über die Gemeinde hinaus besser und zielgerichteter wachsen kann.

Sowohl Gottesdienste, Taufen als auch Beerdigungen werden von Laien organisiert und geleitet. Ihre Kompetenz

ist die Nähe zu den Menschen basierend auf einer gezielten Ausbildung und dem kontinuierlichen Austausch mit anderen mit ähnlichen Aufgaben.

Einige der bestehenden Kirchen und kirchlichen Gebäude werden zu ökumenischen Zentren, die von allen genutzt werden können. Diese Zentren sind zusätzlich für Bereiche wie Kunst, Kultur, Musik, Jugendarbeit oder Food-Events ausgestattet.

Unser Einsatz um soziale Belange in der Region und vor Ort wird gemeinsam mit anderen Christen und Vereinen geplant und umgesetzt. Diese Öffnung ermöglicht es uns als Gemeinde, als Christen neu und anders in der Gesellschaft sichtbar und wirksam werden zu können."

„Wir gehen die unausweichlichen notwendigen Veränderungen mit Mut und zusammen mit unseren katholischen und christlichen Nachbargemeinden an – frühzeitig, offen, geplant und strukturiert. Wir sehen die anstehenden radikalen Veränderungen als Chance, uns positiv zu verändern, zu wachsen und neu zu definieren. Wir werden Fehler machen und daraus lernen.

Wir sind eine Gemeinde - die Gemeinschaft und der Glaube an das Evangelium von Jesus Christus verbinden uns - um mutig mit der frohen Botschaft hinauszugehen."

Wie geht es nun weiter?

Schon seit Beginn seiner Arbeit ist der Arbeitskreis im Gespräch mit Propst Martin Tenge. Vor kurzem gab es zudem ein erstes Treffen mit dem Propst und sowohl hauptberuflichen als auch ehrenamtlichen Vertretern und Vertreterinnen aus den anderen katholischen Pfarreien Braunschweigs. Dabei wurde deutlich: Einige Gemeinden haben sich selbst noch nicht so intensiv mit dem Thema Veränderung beschäftigt, sind aber offen für gemeinsame Planungen und Überlegungen.

Deshalb ist es gut und wichtig, dass dieser Austausch im Frühjahr fortgesetzt werden soll. Nur in Zusammenarbeit und Absprache der Gemeinden wird es in Zukunft gelingen, die oben beschriebenen Leitgedanken umzusetzen und mit Leben zu füllen. Auch das Gespräch mit den evangelischen Nachbargemeinden über mögliche Kooperationen ist dabei im Blick.

Für St. Marien kommt eine weitere Herausforderung hinzu: Nach dem Eintritt in den Ruhestand von Pfarrer Mnich in 2026 wird es keinen eigenen Pfarrer in der Pfarrei mehr geben. An vielen Orten des Bistums gibt es mittlerweile ähnliche Situationen. Dadurch bietet sich die Chance, andere Formen der Leitung von Pfarreien zu erproben, die ohne einen Pfarrer direkt vor Ort auskommen. Ja sogar rein ehrenamtlich geleitete Pfarreien gibt es bereits als Pilotprojekte – mit durchaus positiven Erfahrungen. Wie also kann und wird die zukünftige Leitung der Pfarrei St. Marien aussehen? Auch darüber wird sich der Arbeitskreis – in Absprache mit dem Bistum – Gedanken machen.

Was in Zukunft in jedem Fall gebraucht werden wird, um die einzelnen Gemeinden im pastoralen Raum Braunschweig und auch die Pfarrei St. Marien lebendig zu halten, sind starke „Vor-Ort-Teams". Menschen, die sich für ihre Gemeinde und ihre Kirche vor Ort einsetzen und bestimmte Aufgaben übernehmen.

Die Mitglieder des Arbeitskreises „Veränderung und Aufbruch" jedenfalls sind optimistisch, dass der neue Pastorale Raum Braunschweig und auch St. Marien von vielen gestaltet werden kann und wird.

Wir alle sind Gemeinde.
Seien Sie dabei!

Fliesenlegerfachbetrieb
Jan Merfort
Beratung Planung Ausführung Verkauf
Siekbruch 64d
38108 Braunschweig
Tel.: 05309 / 940 942
Mobil: 0173 / 479 0350
Fax: 05309 / 940 943
eMail: info@fliesen-merfort.de
Internet: www.fliesen-merfort.de

Ihr Partner für Dach und Wand
Ausführung - Beratung - Planung
Rudolf Maring
Dipl.-Ing. Axel Maring
Dachdeckermeister
An der Wabe 1
38104 Braunschweig
Tel: (0531)372178 Fax: (0531)373683
RUDOLF MARING

☎ (05 31) 36 99 4
Hordorfer Straße 118
38104 Braunschweig - Schapen
Wittenbergstraße 5
38124 Braunschweig - Heidberg
Ackerweg 1 e
38108 Braunschweig - Hondelage
Schöninger Straße 17
38173 Sickte
www.oppermann-bestattungen.de
info@oppermann-bestattungen.de
OPPERMANN
Bestattungen